

Allgäuer beim Transalp

Gesamtergebnis nach acht Etappen von Oberstdorf nach Latsch (260,3 km, 15 844 Hm)

Frauen 3. Platz Gitti Schiebel (Immenstadt) und Ildikó Wermescher (Landsberg) 37:40:43,2 Stunden – 4. Isabella Schmöger (Sonthofen) und Gwendolin Waibel (Niederösterreich) 39:42:53,8 – 6. Gerti Ott und Sabine Kraus (beide Lautrach) 41:56:22,3 – 9. Nadja Gößner und Ute Wesan (beide Oberstdorf) 44:56:59,3 – 12. Alexandra Gundel (Legau) und Isabel Puchinger (München) 48:41:12,8.

Männer 4. Platz Constantin Pade und Philipp Schädler (Rettenberg) 29:12:17,0. – 15. Stefan Lang (Immenstadt) und Moritz auf der Heide (Bonn) 33:20:21,0 – 19. Stefan Böck (Untrastried) und Timo Stephan (Mannheim), 35:06:17,5.

Master Men (zusammen mindestens 80 Jahre alt) 1. Platz Anton Philipp (Weitnau-Rechtis) und Thomas Geisenberger (Burgberg), 30:17:58,8 – 3. Christian Stork (Rettenberg) und Steffen Walk (Martinszell) 33:10:42,3 – 5. Wolfgang Sieder (Germaringen) und Uli Morgen (Kempten) 33:31:22,4 – 8. Roland Schindele (Ebersbach) und Holger Schulze (München) 36:07:51,0 – 9. Rainer Stadler und Franz-Josef Kisch (beide Oberstdorf) 36:20:40,5 – 24. Bernd Rettensberger (Memmingen) und Johannes Lang (Öttobeuren) 42:25:12,0 – 25. Michael Wölfle (Öttobeuren) und Klaus Hänslar (Lachen) 42:28:47,9.

Senior Master Men (zusammen mindestens 100 Jahre alt) 1. Platz Michael Sommer (Oberstenfeld) und Thomas Mijsch (Kempten), 32:22:04,5 – 3. Gerald Rüschenpöhler und Jörg Schreiber (Kempten) 35:23:14,4 – 7. Uwe Pfanzelt (Pforzen) und Gerald Krehl (Rettenberg) 41:05:20,7 – 11. Bernhard Endras (Martinszell) und Michael Baldauf (Waltenhofen) 42:24:09,4 – 23. Michael und Karl-Heinz Munkler (Gerolstein) 51:10:29,0

Mixed 9. Platz Simone Philipp (Weitnau) und Wolfi Steinhauser (Wiggensbach) 38:57:51,9 – 13. Rabea Brittain und Andreas Brittain (beide Rettenberg) 40:13:29,7.

www.transalpine-run.com

Erst hoch, dann ganz runter

Transalpine-Run Am letzten Tag sorgen über 3000 Meter bergab für eine Knie-Belastungsprobe – Allgäuer Spitzenteams wieder ganz vorne

Sulden/Latsch Zum Schluss ging es noch einmal richtig zur Sache: Auf dem achten und letzten Teilstück der Transalpine-Alpenüberquerung von Sulden am Ortler (Südtirol) nach Latsch/Italien im Etschtal über knapp 39 Kilometer gab es noch zwei Superlative. Zunächst wurde mit dem 3120 Meter hoch gelegenen Matristchjoch die höchste Höhe eines Transalpine-Runs überhaupt erreicht und in der Folge sorgten nach 1800 Aufstiegsmetern exakt 3107 Meter bergab für eine echte Belastungsprobe für Füße, Knie und Oberschenkel der Sportler.



Mein Transalp

VON MICHAEL MUNKLER

» munkler@azv.de

Belohnt wurden die Läufer mit einem fantastischen Blick vom Matristchjoch auf das Dreigestirn von Ortler (3105 Meter), Zeburu und die 3859 Meter hohe Königsspitze im morgendlichen Sonnenlicht.

Bereits um 7 Uhr war in Sulden der Startschuss für die letzte Etappe gefallen. Und einmal mehr zeigten sich die Allgäuer Spitzenteams und Seppi Neuhauser („Individual-Finisher“, weil Partner ausgefallen ist) in Topform (siehe Ergebnisse).

Nicht alle Teams schaffen es

Bis zum letzten Tag waren von den ursprünglich gestarteten 350 Teams aus 37 Nationen 50 aus dem Rennen ausgestiegen – weil sie die vorgesehenen Zeitlimits an bestimmten Punkten nicht einhalten konnten oder weil sich ein Läufer verletzt hatte. In diesem Fall können laut



Samstagmorgen, kurz vor dem höchsten Punkt am Matristchjoch: Die Transalpine-Läufer mit Blick auf (von links) Königsspitze, Zeburu und Ortler.

Foto: Michael Munkler

Reglement die Teampartner, die weiterlaufen wollen, in der Kategorie „Individual Finisher“ weitermachen. „Aus keiner Region kommen so viele starke Trailrunner wie aus dem Allgäu“, sagt Sabine Gratt von der Transalpine-Veranstalteragentur Plan B aus München. Beim Ziel-einlauf in Latsch stellten die Allgäu-

er Athleten das einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis. Gefeierte wurde am Samstagabend in Latsch bis spät in die Nacht. Sämtliche erfolgreichen Teilnehmer des legendären Transalpines erhielten ihre Finisher-T-Shirts.

Nächstes Jahr, verrät Plan B-Sprecherin Sabine Gratt, wird es

etwas Besonderes geben – zum zehnjährigen Jubiläum des Laufs über die Alpen.

Was genau? Noch sei nichts spruchreif, sagt sie. Aber „Keep on running“ (laufe weiter) – so der Titel des eigens komponierten Songs – wird bis dahin das Motto der Transalpine-Gemeinde bleiben.